



## **Hürzeler und Brenn lassen sich nicht einholen**

**Favoritensiege bei der 20. Austragung des Inferno-Triathlons**

**Samuel Hürzeler aus Thun wollte den Sieg und kriegte ihn: Mit einer Start-Ziel-Führung und in einer Zeit von 8:49.51 erreichte der Thuner das Ziel auf dem Schilthorn als Erster und gewann die 20. Ausgabe des Inferno Triathlons. Es ist Hürzellers 4. Sieg am Schilthorn. Bei den Damen erkämpfte sich Nina Brenn in einem spannenden Wettkampf den Sieg. Nach 10:01.12 lief sie auf dem Schilthorn über die Ziellinie. Sie steht somit bereits zum 7. Mal zuoberst auf dem Podest.**

Samuel Hürzeler zog von Anfang an davon: Nach 45 Minuten und 14 Sekunden stieg der Thuner in Oberhofen als erster aus dem See. Auf der Rennradstrecke setzte er seine Führung fort, allerdings rückte seine Konkurrenz immer näher heran. Allen voran der Deutsche Michael Göhner, Drittplatzierter im Vorjahresrennen. Rund eine Minute betrug der Abstand zwischen dem Führenden und seinem Verfolger. Doch dann ereilte Göhner ein Defekt am Hinterrad und er musste Hürzeler ziehen lassen. Mit dem Mountainbike versuchte Ramon Krebs – auch kein unbekannter Name im Inferno-Teilnehmerfeld – Hürzeler die Führung streitig zu machen, ohne Erfolg. Aber der Münsinger blieb hartnäckig. Auf der Laufstrecke jedoch baute Hürzeler seinen Vorsprung weiter aus. Mit 8:49.51 lief er nach 2011, 2014 und 2015 zum 4. Mal als Sieger über die Ziellinie auf dem Schilthorn.

### **Plan ist aufgegangen**

«Es ist schön, wenn ein Plan funktioniert», sagte Hürzeler im Ziel auf dem Schilthorn. Er hat sich vorgenommen, als erster die Schwimmstrecke zu beenden und anschliessend den Vorsprung auf dem Rennrad auszubauen. «Auf dem Bike habe ich dann bewusst etwas Energie rausgenommen.» Und den Lauf, insbesondere den Zieleinlauf, konnte der Thuner schlussendlich einfach nur geniessen: «Die Finishing Line vom Inferno Triathlon ist die schönste und emotionalste überhaupt.»

### **Pschebizin rennt aufs Podest**

Nach 9:04.55, rund 15 Minuten nach Hürzeler, traf sein Verfolger Ramon Krebs im Ziel ein. «Ich habe Sämis Taktik recht schnell durchschaut», lacht er im Ziel. «Er hat mich immer etwas herankommen lassen, um dann beim ‚seckle‘ den Sack zuzumachen.» Dennoch ist Krebs sehr zufrieden mit seiner Leistung, insbesondere da er bis vor kurzem noch mit einer Schulterverletzung kämpfte. Der dritte Mann auf dem Podium bei den Single-Athleten ist kein geringerer als Inferno-Rekordsieger Marc Pschebizin. Nach einer eher durchzogenen Bilanz auf der Rennradstrecke, lieferte der Deutsche auf der Bike- und auf Laufstrecke noch einmal eine beeindruckende Leistung. Schlussendlich passierte er in einer Zeit von 9:11.43 den Zielbogen. «Es war echt hart und dramatisch da oben, aber ich habe noch einmal alles gegeben», meinte er beim Interview. Zum 20-Jahre-Jubiläum liess es sich Pschebizin nicht nehmen, noch einmal als Single-Athlet anzutreten. «Ich habe noch nie so spezifisch trainiert, wie für dieses Rennen. Aber ich merke, es wird immer härter, gegen die neue Generation von Athleten zu bestehen. Und das ist auch gut so.»

### **Bekannte Siegerin: Nina Brenn**

Dass Nina Brenn am Inferno-Triathlon zu den Favoritinnen gehört, ist nichts Neues. Bereits sechs Mal stand die Athletin aus Flims zuoberst auf dem Siegereppchen, die letzten beiden Male 2015 und 2016. Doch zu Beginn des Rennens hielt sich die Deutsche Ricarda Lisk hartnäckig an der Spitze. Sie stieg als erste in Oberhofen aus dem Wasser und war auch noch beim Wechsel vom Fahrrad aufs Mountainbike in Grindelwald in Führung. Auf der Bikestrecke zog Brenn aber davon – und von da an war ihr 7. Sieg an einem Inferno Triathlon nicht mehr in Gefahr. In 10:01.12 erreichte sie schlussendlich das Ziel. Auf dem Weg hoch auf das Schilthorn lieferten sich Brenns Verfolgerinnen Ricarda Lisk und Petra Eggenschwiler ein spannendes Rennen. Schlussendlich lief Eggenschwiler nach 10 Stunden 05 Minuten und 20 Sekunden als erste der beiden durchs Ziel. Lisk folgte ihrer Konkurrentin auf dem Fuss und beendete den Inferno Triathlon drei Minuten später in einer Zeit von 10:08.07.

### **337 Athleten mit Wetterglück**

Insgesamt nahmen 337 Einzelathletinnen und -athleten an der diesjährigen Jubiläumsausgabe des Inferno Triathlons den beschwerlichen Weg aufs Schilthorn in Angriff. Insgesamt 155 Kilometer und 5500 Höhenmeter absolvierten die Sportler – schwimmend, auf dem Rennrad und Mountainbike und zum Schluss zu Fuss. Die 20. Ausgabe des spektakulären und anspruchsvollen Anlasses startete bei fast freundlichem Wetter und einer Wassertemperatur von knapp 19 Grad im Strandbad Thun. Wesentlich garstiger wurden die Bedingungen dann im Verlauf des Rennens. Vor allem die schlechte Sicht in höheren Lagen machte den Athleten zu schaffen. Zwischen Birg und Schilthorn lag zweitweise dichter Nebel. Der guten Stimmung tat das jedoch keinen Abbruch. Und Petrus scheint Inferno-Fan zu sein: Von Gewittern oder gar Schneefall in höheren Lagen blieb der Jubiläumsanlass bisher verschont.

### **Weitere Informationen / Pressedienst:**

INFERNO Triathlon

Corinne Binz

Feldenstrasse 11

3655 Sigriswil

Tel. +41 (0)79 377 08 56

Mail: [corinne.binz@inferno.ch](mailto:corinne.binz@inferno.ch)

Honorarfreie Pressebilder zum zeitnahen Download →

[www.swiss-image.ch/goinferno](http://www.swiss-image.ch/goinferno)

info@inferno.ch oder www.inferno.ch
-------------------------------------